



Rückblick WS 17/18



Newsletter #19



|                                                   |    |                              |    |
|---------------------------------------------------|----|------------------------------|----|
| Begrüßung                                         | 1  | <b>Blick in die Projekte</b> | 13 |
| Nachgestalten ft. Weitbeat                        | 2  | Kambodscha                   | 13 |
| Kennenlernfahrt                                   | 2  | Benin                        | 16 |
| Kochkarussell                                     | 3  | Reisegruppe                  | 16 |
| H1- Konzerte                                      | 3  | Unsere Austauschstudenten    | 18 |
| Workshop - Effektiver Altruismus & Weltwirtschaft | 4  | GoKenya                      | 21 |
| Science Slam                                      | 4  | Projekt-Update               | 23 |
| KulTour Voodoo Museum                             | 5  | Indonesien                   | 23 |
| Glühweinstand                                     | 6  | Honduras                     | 24 |
| Syrien Menschen Schicksale                        | 7  | Neue Projekte                | 25 |
| Filmvorführung- True Warriors                     | 7  | YoungBusiness                | 25 |
| Theater:-<br>Die Hölle, das sind die anderen      | 8  |                              |    |
| Weihnachtsfeier                                   | 9  |                              |    |
| 10 Jahre Weitblick- MS Günther                    | 10 |                              |    |
| Wohnzimmerkonzert                                 | 11 |                              |    |
| Vorstandswechsel                                  | 12 |                              |    |

### Begrüßung

Liebe WeitblickerInnen,

wieder einmal ist ein Weitblick-Semester gefüllt mit vielen spannenden Aktionen und Ereignissen ins Land gegangen.

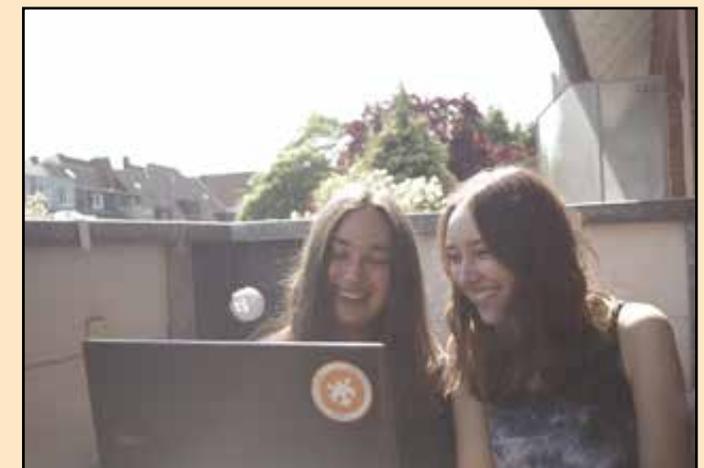
In diese Newsletter möchten wir euch einladen mit dem Weitblicken innezuhalten und auf das Wintersemester 17/18 zurückzublicken. Neben unseren alljährlichen Aktionen wie zum Beispiel dem Glühweinstand und dem Theater, gab es auch einige neue Veranstaltungen wie unter anderem die KulTour ins Voodoo Museum.

Auch in unseren Auslandsprojekten war in diesem Semester viel los: Die neuen Schulbauprojekte in Honduras und Indonesien wurden gestartet und das neue Projekt YoungBusiness ins Leben gerufen. Außerdem hatten wir Grund zu feiern : Am 29.Februar 2018(28.Feb.) wurde unser Verein 10 Jahre alt !! Zu diesem Anlass stellte uns netterweise die Crew der MS Günther ihr Boot zur Verfügung.

An dieser Stelle ein großes DANKE-SCHÖN an alle, die durch Spenden oder aktive Mitarbeit in den letzten 10 Jahre Unglaubliches auf die Beine gestellt haben und den Verein zu dem gemacht haben, der er heute ist.

Jetzt wünschen wir euch viel Spaß beim Newsletterlesen . Auf die nächsten 10 Jahre !

Eure Klara Podzuweit und Aileen Otterpohl



## Nachtgestalten feat. Weitbeatparty Vol. 2



Ein halbes Jahr ist vergangen seit unserer Auftakt-Weitbeatparty im April. Nach dem vollen Erfolg war uns klar: das schreit nach Wiederholung! Am 25. Oktober ging unsere Kooperation mit der Partyreihe Nachtgestalten also in die nächste Runde. Mit strahlendem Lächeln und ein paar knackigen Worten über Weitblick begrüßten wir die Partypeople am Eingang vom Cuba Nova, wodurch sich unsere Spendenbox nach und nach prall füllte. Aber da wir wissen, dass das Leben immer ein Geben und Nehmen ist, hatten wir natürlich auch etwas Besonderes für alle vorbereitet: Statt dem nicht ganz so stabilen Glücksrad vom letzten Mal, gab es diesmal einen überdimensionalen Glückswürfel.

Neben Süßigkeiten, Bildungsschnaps und Knicklichtern hatten wir auch Glitzer für's Gesicht parat, was sich als ein schillerndes Highlight des Abends herausstellte. Nachdem alle ihr Glück erwürfelt hatten, gab es dann eigentlich nur noch eins zu tun: Tanzen bis zum Morgengrauen, ab und zu dem großzügigen Yassine bzw. DJ Schwarza Pantha zuwinken (der uns on top zum VVK auch noch seine Gage gespendet hat) und sich einfach daran erfreuen, mit so vielen lieben Menschen einen schönen Abend zu haben!



## Kennenlernfahrt



Auch letztes Semester machten sich wieder 30 Alt- und Neu-Weitblicker\*innen auf, um sich in der Metropole Ennigerloh ein Wochenende lang kennenzulernen und auszutauschen. Die Kennenlernfahrt bietet eine super Möglichkeit, spannende Einblicke in die Arbeit von Weitblick zu erhalten. Dabei kommen der Spaß und das Kennenlernen untereinander aber nicht zu kurz! Schon am ersten Abend konnten wir beim legendären Welt-Spiel unsere kreativen Performance-Künste unter Beweis stellen. Ein weiteres Highlight war sicherlich die Stadtrallye, bei der wir alle an unsere detektivischen Grenzen gekommen sind.

Auch unsere zwei beninischen Austauschstudenten Gilles und Julien waren dabei und haben uns interessante Einblicke in ihre Kultur geboten. Nach einem rundum gelungenen Wochenende machten wir uns wieder auf den Heimweg - nur um uns gleich bei der nächsten Weitblick-Veranstaltung wieder zu sehen!



### H1-Konzerte



Zwei Mal im Jahr veranstaltet das Collegium Musicum Instrumentale Münster im Hörsaal 1 an jeweils zwei Tagen klassische Konzerte. Netterweise wurde es uns erlaubt, in den Pausen Getränke und Brezeln gegen Spende herauszugeben. Dadurch sammeln wir ohne besonders großen Aufwand viele Spenden und machen als netten Nebeneffekt auf Weitblick aufmerksam.

### Kochkarussell



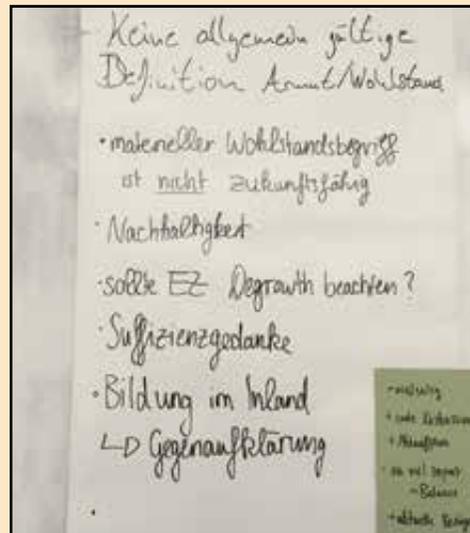
Für alle Kochbegeisterten hatte Weitblick auch in diesem Semester wieder etwas zu bieten. Mit rund 24 Teilnehmern startete das Kochkarussell am 24. November in die nächste Runde. Nachdem im vergangenen Semester die kulinarische Vielfalt ferner Länder näher erkundet wurde, stand der Abend diesmal unter dem Motto - „Wie schmeckt Deutschland?“. In Zweiertteams wurden die landestypischen Speisen der einzelnen Bundesländer teilweise modern interpretiert oder gänzlich neu entdeckt und haben so für viel Überraschung und Genuss gesorgt. Neben den leckeren Speisen ging es natürlich auch darum, sich gegenseitig neu bzw. besser kennenzulernen und vor allem jede Menge Spaß zu haben. Bei einem gemütlichen Sit-In hatten alle Köche die Möglichkeit, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen.

## Workshop- Effektiver Altruismus & Weltwirtschaft



Im Wintersemester 2017/18 wurde auf eine neue Schwerpunktlegung für den Entwicklungszusammenarbeit (EZ)-Workshop gesetzt. Hierfür veranstalteten wir mehrere eintägige Workshops, um unser Blickfeld für mögliche Themenblöcke zu erweitern. So fanden Workshops zu „Effektivem Altruismus“ und „Weltwirtschaftssysteme aus entwicklungspolitischer Perspektive“ statt. Im November gab uns der Workshop zum „Effektiven Altruismus“ einige aufschlussreiche Erkenntnisse in Bezug auf die Frage, nach welchen Kriterien man entwicklungspolitisches Vorgehen bewerten kann und wie wir am effektivsten bei erkannten Problemen in der Welt helfen können.

Ein weiterer wichtiger und einflussreicher Kontext, ohne den die EZ nicht gedacht werden kann, war außerdem das Weltwirtschaftssystem. und die beteiligten Akteure (IWF, WTO, etc.) einmal etwas genauer anzusehen. Dabei begleiteten uns die Fragen: Welche grundlegenden Wirtschaftstheorien dominieren eigentlich die Wissenschaft und welche alternativen Theorien gibt es? Und was hat das Ganze eigentlich mit der EZ zu tun? Es gab viel zu lernen und zu diskutieren und am Ende des Semesters war klar: Der nächste EZ-Workshop wird eintägig, aber nicht nur das: Er wird „mal anders“. Wie die Umsetzung davon letztlich aussieht, gibt's dann nächstes Jahr zu sehen.



## Science Slam



Nachdem wir unseren Slam im Mai im Rahmen des Neue Wände Festivals im Theater veranstalten konnten, sind wir wieder ins Jovel umgezogen. Am 21. November traten sechs junge Wissenschaftler auf der Bühne im Kampf um das Goldene Gehirn gegeneinander an. Die Besonderheit an diesem Slam: Wir kooperierten mit dem Junge Chemiker Forum (JCF), dessen Mitglieder uns sowohl bei den Vorbereitungen als auch am Abend selbst tatkräftig unterstützten. Die Vorbereitungen auf den Science Slam verliefen ohne Zwischenfälle. Der anfangs etwas schleppende Vorverkauf lief kurz vor dem Slam dann doch sehr gut, sodass unsere Slammer vor vollem Haus auftraten.

Wir hatten in diesem Semester einiger Physiker dabei, die über Umlaufbahnen und Lagsage referierten, während eine Psychologin das Phänomen des Leonard Hofstadter analysierte und BDSM thematisiert wurde. In der Pause gab es nicht nur Getränke und Kuchen, sondern auch Stickstoff-Schokoeis, das die Mitglieder des JCF vor Ort zubereiteten und damit die hungrigen Besucher begeisterten. Diese sorgten außerdem vor der Abstimmung mit einer kleinen Explosion und durch die Luft fliegenden bunten Bällen für die letzte Auflockerung vor der Entscheidung. Dort dann die Sensation: Die jüngste aus der Runde, Ida Wöstheinrich, Schülerin aus Münster, hatte das Publikum am meisten begeistert und gewann das Goldene Gehirn sowie das GEO-Jahresabo. Insgesamt war die Stimmung am Abend des Science Slam hervorragend und es kamen einige Spenden und Einnahmen zusammen.

### **Kennst du schon Boost ?**

Beim Online-Shopping gleichzeitig etwas Gutes tun und WeitblickMünster unterstützen!

<https://www.boost-project.com/de>

### **KulTour Voodoo Museum**

Letztes Semester konnte auch die KulTour-Gruppe mit einem Ausflug ins Voodoo-Museum in Essen ihre Arbeit aufnehmen. Am 1. Dezember ging es mit einer motivierten Gruppe Weitblickern in das von dem Ethnologen Henning Christoph betriebene „Soul of Africa“-Museum. Herr Christoph hat viele Jahre in Benin gelebt und möchte mit seiner umfangreichen Sammlung Menschen die Chance geben, die Religion des Voodoo näher kennenlernen. Wer jetzt an Puppen voller Nadeln denkt, ist jedoch auf dem falschen Dampfer: Es gibt zwar Unmengen an Bräuchen und Riten, malträtierte Puppen spielen dabei jedoch keine Rolle.



Stattdessen haben wir viel über die Götter des Voodoo, die verschiedenen Bräuche, je nach Region, und den Einfluss des Voodoo auf das Leben in Benin erfahren. Auch die Fragen, die zu so einem spannenden Thema natürlich aufkommen, wurden uns ausführlich beantwortet. Dass Julien, unser Austausch-Student aus Benin, ebenfalls dabei war, trug natürlich auch zur Erfahrung bei. Alles in allem eine coole Aktion, bei der wir viel gelernt haben und der Spaß nicht zu kurz gekommen ist!

## Glühweinstand

Nach dem Glühen, ist vor dem Glühen: Weitblick Glühweinstand an der Petrikirche

Im vergangenen Jahr wurde erneut zum „Glühen für den guten Zweck“ aufgerufen. Begeisterte Glühweinfanatiker, abgearbeitete ULB-Lerntiere und noch viele mehr fanden den Weg zum Dreh- und Angelpunkt der studentischen Glühweinzeit: den Weitblick Glühweinstand an der Petrikirche. In den ersten zwei Dezemberwochen wurden so wie die Jahre zuvor literweise Glühwein und Kakao unter das fröstelnde Volk gebracht. Doch damit nicht genug. Mit dem mittlerweile zum Klassiker gewordenen Glüh-Menü (Glühwein+ Waffel), Keksen und anderen Leckereien wurden auch der kleine Hunger und der süße Zahn bedient.



Es würde nicht mit rechten Dingen zugehen, wenn nicht darüber hinaus auch noch (un) erwartete Highlights den Stand bereichert hätten: Angefangen bei Damian Ketteler, der mit seiner Musik das Ambiente auf das nächste Level gebracht hat, über den „nackten Mann“, der zwischen Schneeflocken seiner Glühwein-Euphorie freien Lauf lassen wollte,



bis hin zur Hochzeitsgesellschaft, die statt mit Sekt lieber mit unserem Delikatess-Glühwein angestoßen hat. Letztlich wurden insgesamt über 1000l Glühwein und über 100l Kakao verkauft. Zusammen mit neuen, sparsamen Kooperationen konnten dadurch auch im vergangenen Jahr über 10.000€ für die Unterstützung des Grundschulbaus eingenommen werden. Töpfe und Tassen ruhen sich jetzt noch ein paar Monate aus, bis es wieder heißt: „Glühen für den guten Zweck!“



## Syrien- Menschen- Schicksale



Im Dezember 2017 hat Hamed Alhamed in der Aula des Schlosses in Münster über seine Flucht aus Syrien nach Deutschland berichtet. Weiterhin gab Hamed Einblicke über das Leben in Syrien vor und während des Krieges sowie über sein derzeitiges Leben in Deutschland, welches auch von Herausforderungen geprägt ist. Bei dem Vortrag wurde Hamed durch seinen jüngeren Bruder Ahmed unterstützt. Hamed und Ahmed veranschaulichten den Vortrag „Syrien – Menschen – Schicksale“ mithilfe von Bildern und kurzen Videos, die den Alltag in Syrien und jetzt in Deutschland darstellen.

## Fimvorführung- True Warriors

Vorführung und Filmgespräch zu „True Warriors“ mit den Regisseuren Ronja von Wurmb-Seibel und Niklas Schenck im Cinema Münster (11.12.2017) Nachdem uns die Journalistin, Autorin und Regisseurin Ronja von Wurmb-Seibel schon im April 2016 für eine Lesung aus ihrem Buch „Ausgerechnet Kabul – 13 Geschichten vom Leben im Krieg“ in Münster besucht hatte, kehrte sie im Dezember 2017 nochmal zurück - mit ihrem Film „True Warriors“ sowie Mit-Regisseur Niklas Schenck im Gepäck. Der Dokumentarfilm „True Warriors“ erzählt die Geschichte der afghanischen Schauspieler und Musiker, die auf den Tag genau drei Jahre vor unserer Veranstaltung, am 11.12.2014, in Kabul auf der Bühne standen, um mit einem Stück über Selbstmordanschläge ein Zeichen zu setzen gegen den Terror – und bei der Premiere selbst genau einen solchen Anschlag miterleben. Danach sind sie vor Angst gelähmt, radikalisiert sich schließlich künstlerisch und beginnen so, ihr Trauma zu besiegen. Nach dem beeindruckenden und berührenden Film nahmen sich Ronja und Niklas noch die Zeit für ein gut dreistündiges Gespräch im neben.an, bei dem in kleinerer Runde die Eindrücke des Films und darüber hinaus verarbeitet und diskutiert werden konnten.



## Theater- Die Hölle, das sind die anderen



Auch 2017 konnte die Theatergruppe von Weitblick erfolgreich eine Inszenierung auf die Bühne bringen und Mitte Dezember feierte „Die Hölle, das sind die anderen!“ seine Premiere in der Aula des Vom-Stein-Hauses vor ca. 300 Menschen. Mit viel Enthusiasmus und Liebe fürs Detail wurde die Vorlage von Sandra Lill umgesetzt, welche sieben Personen und ihre persönlichen Dämonen (im Stile der sieben Todsünden) auf ihrer Reise im Jenseits begleitet, um mit Humor, Action und einer Menge an Papierschiffchen die menschliche Natur zu erforschen. Dafür traf sich die Theatergruppe zwei Mal unter der Woche und an Proben-Wochenenden, die dazu dienten, an den Szenen, dem Bühnenbild, der Technik, der Werbung und vielem mehr zu arbeiten.

Besonderer Dank gilt somit nicht nur den Leuten auf der Bühne, sondern allen Weitblickern und Freunden die diese Aufführungen möglich gemacht haben. Ebenfalls ist das nette Zusammeein nach Ende des Stückes zu betonen, ob in der Aula selbst oder am naheliegenden Glühweinstand konnten Zuschauer, Weitblicker und Schauspieler den Abend feuchtfröhlich ausklingen lassen. Wir freuen uns auch 2018 darauf, viele neue und bekannte Gesichter bei den Aufführungen zu sehen.



## Weihnachtsfeier



Wenn man gemeinsam auf ein erfolgreiches, buntes Jahr mit so vielen besonderen Erlebnissen und Begegnungen blickt, ist das ein ganz besonderer Moment. Ein Moment des Innehaltens, der Zufriedenheit und des Wohlfühls. Die Weihnachtsfeier hat uns diesen Moment im engen Kreise beschert – gerahmt von weihnachtlicher Musik und Deko, selbstgebackenen Plätzchen und Kerzenschein. In unserem, man kann schon sagen, Stammlokal Herr Sonnenschein hielten unsere Vorsitzenden Janaina und Lukas eine Jahresrückblickrede, dank der wir das Weitblickjahr nochmal revue passieren lassen konnten. Eine Weihnachtskarten-Wichtel-Aktion, eine Weihnachts-Foto-Wand, ein Weitblick-Highlight-2017-Plakat, und eine überraschende Gesangs-/Gittaren-/Cajon-Einlage aus dem Weitbeat-Team rundeten den Abend ab. Ein wunderbarer Jahresabschluss.



## 10 Jahre Weitblick- MS Günther



Was? Wir bekommen die MS Günther für unsere Geburtstagsfeier? Die überlassen uns wirklich das Boot und der Ticketerlös fließt obendrein in unsere Bildungsprojekte?! Ja, genau so hat es sich ereignet. Und dafür sind wir der grandiosen Crew der MS Günther mehr als dankbar! Dankbar vor allem aber, weil wir einen unvergleichlichen Abend erleben durften. Wohlfühlmusik von Chris Stühn gepaart mit Tiefgangslams von Jana Highholder eröffneten den Abend an Bord. Danach übernahmen die Scarlet Scallywags das Ruder und brachten mit ihrem Irish Folk das Boot ordentlich zum Beben! Nachdem wir anschließend kurz anlegten, um die Möglichkeit eines Hop Offs zu bieten (allerdings hoppte kaum jemand off, denn es war einfach zu schön!), schipperten wir erneut eine Runde über den Kanal. Zwischendurch konnten wir jederzeit frische Seemannsluft an Deck schnuppern, um dann wieder voller Energie das Tanzbein zu schwingen und uns singend und voller Endorphine in den Armen zu liegen. Es war ein wundervoller Abend, an dem wir uns untereinander auch wieder ein Stückchen besser kennengelernt haben. Spaß und Freude verbinden! Fazit: Der wohl beste zehnte Geburtstag, den Weitblick Münster sich wünschen konnte.



## Wohnzimmerkonzert



Schade, dass das Wohnzimmerkonzert dieses Jahr im Januar ausfällt, dachten sich viele. Aber naja, dafür findet ja unsere grandiose MS Günther Geburtstagsfeier statt... ...nix da, dachte sich das Weitbeat-Team! Ein Jahr ohne Wohnzimmerkonzert kommt gar nicht infrage. Und so kam es, dass wir uns am 17. Februar von drei wundervollen Musikacts verzaubern lassen konnten. Luis Schwamm und Lukas nahmen uns mit auf eine Reise durch Schottland und ließen Drachen steigen.

Unsere begabte Weitblickerin Greta und ihr Musikbuddy Olli begeisterten mit ihren kraftvollen Stimmen und einer perfekten Songauswahl

und auch Felix ließ unsere Herzen mit schönen Coldplay-Covern & Co. schmelzen. Auf Decken sitzend, Salzstangen knabbernd und Bier trinkend lauschten wir aufmerksam und konnten den Abend in vollen Zügen genießen. Danke dafür, ihr lieben talentierten Menschen. Es ist immer wieder schön.

### Donnerstagsitzung

Wir treffen uns jeden Donnerstag um 20.00 Uhr im J490. Komm vorbei !



**Vorstandswechsel**

Theresa Baumann



Hallo liebe Leute, ich bin Theresa, 20 Jahre alt und studiere in Münster Erziehungswissenschaft. Seit dem Wintersemester bin ich im Vorstand und unterstütze dort Gesa mit dem Mitgliedermanagement. Außerdem bekommt ihr bei mir Mitgliedsbescheinigungen, falls ihr euch euer Engagement bescheinigen lassen wollt. Neben dem Vorstand bin ich beim Science Slam aktiv und habe beim Theater und beim Glühweinstand im Winter mitgemacht.

Seit neuem mache ich auch bei der WeitWeg Gruppe mit, die sich um alle Auslandsreisen kümmert. Die Arbeit im Vorstand und auch in allen anderen Gruppen macht mir großen Spaß und ich freue mich immer wieder mit so viel coolen Leuten zusammen tolle Aktionen auf die Beine stellen zu können! Gerade deshalb bin ich voller Vorfreude auf die zukünftige Zeit in diesem coolen Verein!

Pia Haag



Hallo liebe Leute, ich heiße Pia, bin 20 Jahre alt und bin jetzt seit ungefähr einem Semester im Vorstand. Ich habe 2016 angefangen, hier in Münster zu studieren, habe dann meinen Studiengang gewechselt und studiere jetzt im zweiten Semester Erziehungswissenschaft. Seit dem ersten Infoabend bin ich super begeistert von Weitblick und habe mich Hals über Kopf in alles hineingestürzt und bin jetzt im Vorstand gelandet. Wie sehr viele bei Weitblick habe ich meinen Einstieg mit unserem berühmtesten Glühweinstand gemacht. Dabei habe ich Weitblick kennen und lieben gelernt. Ich bin mittlerweile in der Weitbeat Gruppe aktiv, habe eine Patenschaft und bin aktiv bei der Mitgliedergewinnungsgruppe dabei. Ich bin zwar noch nicht sehr lange bei Weitblick, bin aber total motiviert meinen Teil dazu beizutragen und den Verein immer noch besser kennenzulernen und mitzugestalten. Bis jetzt macht mir die Vorstandarbeit großen Spaß und unsere Vorstandsfamilie ist ein supertolles Arbeitsumfeld. Ich freue mich auf alle kommenden Semester und ganz viele tolle Veranstaltungen mit euch allen!

Eure Pia

## Blick in die Projekte

Im Wintersemester 17/18 war viel los in unseren Projekten. Wieder einmal waren einige WeitblickerInnen unterwegs: Heiko verbrachte drei Monate als Assistantteacher in Kambodscha und es fuhr jeweils eine Reisegruppe nach Benin und Kenia. Die beninischen Austauschstudenten Julien und Gilles verbrachten ein Semester bei uns Münster. Außerdem bekamen die Projekte in Honduras und Indonesien Hand und Fuß und wurden in die Tat umgesetzt. Mit YoungBusiness hat sich zudem ein neues Projekt entwickelt.

### Kambodscha

Ein ganz normaler Tag.

Morgens 5:30 in Tropang Sdock, Rovieng Kommune, Takeo Provinz, Kambodscha: Ich bin hellwach. Gestern bin ich um schon 21 Uhr eingeschlafen und so genieße ich wieder mal das Gefühl ausgeschlafen zu haben und dennoch ganz früh in den Tag zu starten. Und der begrüßt mich durchs Fenster wieder einmal mit einem malerischen Sonnenaufgangspanorama. Roter Himmel vor Palmsilhouetten. Zu schön, um aufzustehen, denke ich kurz und will nach meinem Handy greifen.

WhatsApp, facebook und co gibt's hier natürlich genauso. Aber dann erinnere ich mich wieder an eins meiner Vorhaben für die Zeit hier: Morgens ohne Handy starten. Also raus aus dem Moskitonetz und runter ins Badezimmer. Mein Zimmer ist im ersten Stock des Schulgebäudes, wo auch der Aufenthaltsbereich für die Freiwilligen ist. Das bin seit Oktober nicht nur ich, sondern auch die 73-jährige Rentnerin Gabi und die 26-jährige andere Weitblickerin Karo.



„Lö bahn lö bahn, lö bahn lö bahn, bangbayon“ klingt es plötzlich melodisch von der Straße hoch. Das heißt so viel wie „Klingelklingel, hier kommt der Baguette-Mann“. Ich schnappe mein Portemonnaie und eile die Treppe runter und sehe den Mopedfahrer mit seinem Megafon vorne und dem großen Korb voller Baguette hinten drauf gerade auf Höhe der Schule vorbeifahren.

Ich winke und rufe noch, aber der Blick nur nach vorne gerichtet, verrät: Knapp verpasst. Aber kein Problem, denn das Dorf ist eine Sackgasse und gleich wird er wiederkommen. Das Baguette ist eines der offensichtlichsten Zeichen dafür, welches Land früher Kambodscha als Kolonie beherrschte und weit in seiner Entwicklung zurückgeworfen hat. Ein anderes, dass die Bezeichnung für Ausländer, also Leute wie mich, gleichbedeutend mit dem Wort für Franzosen ist:



Barang. Ich bin jetzt also quasi ein Franzose. Unten kommen die ersten Kinder an, die zum Kindergarten wollen, der (theoretisch) von 8 bis 11 Uhr morgens angeboten wird. Gleich kommen auch die ersten Lehrer, obwohl der restliche Unterricht erst um zehn losgeht. Karo, die dritte Freiwillige, kommt dazu, um von einer der Lehrerinnen auf dem Moped mitgenommen zu werden,

die täglich nach Tropang Trea zur zweiten SORYA Schule fahren. 2011 ist das Projekt sozusagen expandiert und die zweite Schule wurde zusammen mit Weitblick aufgebaut. 2015 folgte dann das jetzige Gebäude, in dem ich lebe, als Ergänzung zum ersten Standort und wieder zusammen mit Weitblick. Schön, wenn man für die Spendengelder durch den Schlossplatz gerannt ist, Glühwein getrunken und Mitglieder gewonnen hat und jetzt in den dadurch finanzierten Mauern umher spaziert. Bevor die Lehrer nach Tropang Trea abfahren, sitzen wir noch kurz unten zusammen führen den morgendlichen Smalltalk. Dabei stelle ich wieder eine der kulturellen Eigenarten fest. Wenn wir jemanden nett und witzig finden, dann drücken wir das vielleicht durch eine Umarmung aus oder ein anerkennendes Lächeln. Kungkea fand mich heute so nett und witzig, dass sie mir glatt eine rein gehauen hat. So ein gar nicht so lascher Schlag in den Arm ist aber ganz freundschaftlich gemeint. Gut, wenn man das weiß...

Um zehn gehen die ersten beiden Klassen los (von 10 bis 11, 11 bis 12, 16 bis 17 und 17 bis 18 Uhr findet der Unterricht statt). Vorher (und nacher) sind die meisten Schüler in den staatlichen Schulen und kommen in ihrer Pause zu den entsprechenden Stunden.

Der öffentliche Englisch- und Computerunterricht ist so schlecht oder nicht vorhanden, dass die Kinder sehr gerne freiwillig noch zusätzlichen (kostenlosen) Unterricht bei SORYA nehmen. Und die Kinder haben eben richtig Lust, was zu lernen. Manchmal ist Deutschland ganz schön weit weg. Ich selbst bin um zehn aber noch nicht dran, stattdessen bereiten die fast im achten Monat schwangere Sreytouch und ich unseren Unterricht um elf vor. Wir versuchen unserer Klasse gerade seit ein paar Wochen beizubringen, eine Präsentation inkl. PowerPoint zu halten.



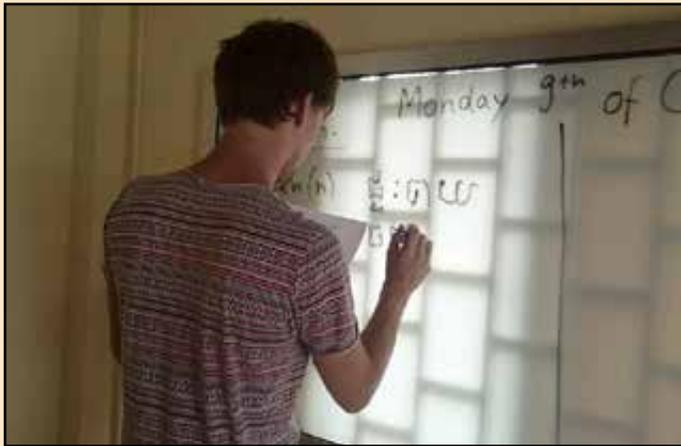
Dafür halten wir eine bereits erstellte Präsentation, in der wir ganz genau erläutern, was man alles bei einer Präsentation beachten muss, während mir auffällt, dass ein Teil genau dieser Punkte, in unserer Präsentation nicht beachtet wird.

Dazu muss ich sagen, dass ich den Unterricht und das Projekt hier immer mit zwei Brillen betrachte. Die eine ist die kritische Brille eines fertigen Lehramtsstudenten, der die deutsche Kultur des immer-optimieren-Wollens verinnerlicht hat. Die ist manchmal ganz gut, da man wichtige Dinge anstoßen kann, die man zu Recht kritisch sehen sollte und gerade aus der Lehrersicht, schnell Verbesserungsideen einfallen, die hier erstaunlich gerne gesehen werden. Aber die Brille alleine macht blind für manche Dinge.



Denn nicht zuletzt im Unterricht läuft vieles richtig gut und mit manchen der älteren Schüler, kann man sich gut auf Englisch unterhalten, ohne dass die Lehrer auch nur einen Tag für das Lehren ausgebildet werden. Und das ist ja das wichtigste.

Als nächstes bin ich Deutsch-Lehrer Gleich in meiner ersten Woche wurde ich von einer unglaublich motivierten und guten Schülerin gefragt, ob ich ihr Deutsch beibringen kann – das hätten schon die letzten Freiwilligen mit ihr gemacht, weshalb die Frage auch auf Deutsch gestellt wird. Da kann ich nur ja sagen und so treffen wir uns seit dem, mittlerweile zu viert von Vollanfänger bis Fortgeschritten mittags für eine Stunde und lernen zusammen Deutsch.



Gegen halb vier kommt der um drei angekündigte Chamna vorbei. Er ist einer der vielen buddhistischen Mönche hier, die sich meistens ohne andere Perspektive, also z.B. als Waisenkinder ans Kloster wenden und dann die Robe anlegen, was allerdhand Regeln bedeutet. Chamna darf also z.B. nicht nach 12 Uhr essen, keine Frauen auch nur irgendwie berühren, nicht spielen oder rennen.

Oder wie ich heute feststelle, nicht das trinken, was ich anbiete, da ich schon einen Schluck daraus genommen hatte. Auch wenn meine eine Brille das befremdlich findet, stellt meine andere fest, dass er ein super spannender, lieber, schlauer, weltoffener, engagierter junger Mann ist, der sich dieses Jahr dazu entschieden hat auch als Freiwilliger bei SORYA zu unterrichten, aber eben als Kambodschaner – coole Sache finde ich! Und so hat er mich gefragt,



ob ich mit ihm zusammen die ABC class (von 5 bis 11 Jahren, teilweise ohne ein Wort Khmer oder Englisch schreiben zu können) unterrichten und ihm helfen könnte, ein guter Lehrer zu werden. Was für eine coole Frage! Wieder sagte ich natürlich ja, auch wenn meine unzureichende Khmer-Kenntnisse den Umgang mit den Kids schwierig machen. Nach der Stunde kommt ein nächstes kleines Highlight.

Ich werde zum Fußball überredet, das ist aber auch wirklich nicht schwierig, denn das liebe ich. Egal ob Regen und Schlamm, ob 5 oder 18, ob Junge oder Mädchen, jeder spielt mit voller positiver Energie, die ansteckend ist. Die Partie ist aber nur kurz, denn eigentlich ist ja direkt schon wieder Unterricht, der aber gut und gerne auch mal zwanzig Minuten später losgeht. Und ein nächster schöner Tag endet so lang



sam. Denn viel geht hier jetzt nicht mehr. Die schlechte Idee Licht anzumachen, wird schnell von unzähligen Mücken bestraft, auch im restlichen Dorf scheinen die meisten gegen acht zu schlafen und morgen früh wartet wieder ein voller Tag. Also geht es bald unters Moskitonetz. Ein kurzer Blick auf's Handy (jetzt ist es OK), eine nächste Folge „Better call Saul“ und dann irgendwann nur noch das Zirpen der Grillen.... Gute Nacht!

## Blick in die Projekte

### Benin



Die langjährige, enge Verbindung zwischen Weitblick Münster und der Partnerorganisation ESI in Benin ermöglicht WeitblickerInnen jedes Jahr, im Rahmen einer dreiwöchigen Reise einen besonderen und intensiven Besuch des Landes. Durch den persönlichen Kontakt zu den Projektpartnern, die den gesamten Aufenthalt organisieren und begleiten, konnte unsere diesjährige Reisegruppe einen Eindruck des aktuellen Standes der Arbeit vor Ort und darüber Hinaus auch ein umfassenderes Verständnis der Tätigkeit Weitblicks in Benin gewinnen. Nach unserer Ankunft in Cotonou, der wirtschaftlichen Metropole des Landes, wurden wir herzlich von Basile, Charles und Maurice, den Mitarbeitern von ESI, in Empfang genommen. In Cotonou befindet sich der Hauptcampus der Université d'Abomey Calavi, mit der seit einigen Jahren eine universitäre Kooperation mit der WWU Münster sowie ein stipendiatisches Austauschprogramm besteht.

Wir besuchten das Campusgelände und trafen uns mit dem dortigen Universitätsprofessor Mensah, dem Gründer von „Sonafa e.V.“. Mit seinem Verein unterstützt er verschiedene Schulbauprojekte in der Region und es war sehr spannend, ihn persönlich von seiner Arbeit, seiner Herangehensweise an die Bauprojekte und von der Vision, die er mit seinem Verein verfolgt, berichten zu hören.

Die beninische NGO „Start Up Valley“, mit der eine zukünftige Kooperation mit dem Weitblick Alumniverein angestrebt wird, hat ihren Sitz ebenfalls in Cotonou. In einem gemeinsamen Gespräch konnten wir Genaueres über das Konzept des „Start Up Valley“ erfahren, das darauf ausgerichtet ist, UniversitätsabsolventenInnen bei der Unternehmensgründung zu fördern.



Während der nächsten Tage stand uns ausreichend Zeit zur Verfügung, um uns einen genaueren Eindruck der Stadt zu verschaffen.

Wir besuchten beispielsweise die kulturelle Sehenswürdigkeit „Site de Ganvié“, ein Dorf das ausschließlich auf hölzernen Stelzen gebaut ist und sich im Nokoué-See nördlich von Cotonou befindet. Unsere Reise führte uns weiter nach Porto Novo, der nominellen Hauptstadt und Sitz der beninischen Regierung. Dort wohnten wir für einige Tage gemeinsam mit den Studierenden der Fakultät INJEPS, an welcher die Studiengänge Sport und Kommunalwissenschaften belegt werden können, in den Zimmern der Wohnheime. So bekamen wir Gelegenheit, uns mit den Studierenden auszutauschen und einiges über ihre aktuelle Studiensituation zu erfahren.

Außerdem besichtigten wir die Baufortschritte des von Weitblick mitfinanzierten Campus in Djavi. Von Porto Novo aus fuhren wir für eine Woche in den Norden des Landes, über Natitingou nach Bokumbé. Nicht nur das Klima, auch die Eindrücke der Städte und Dörfer veränderten sich, je weiter nördlich wir kamen.

Auf dem Weg über die scheinbar endlosen Landstraßen stellten wir fest, dass man sich allein darin verlieren konnte, einfach nur dem Treiben auf der Straße aus dem Fenster heraus zuzuschauen. Durch einen sehr engagierten Guide, der uns die gesamte Woche über begleitete, ergaben sich uns verschiedene Einblicke in lokale kulturelle Traditionen und Lebensweisen.

Die unglaubliche Tiervielfalt des Landes konnten wir während unseres Besuchs im Pendjari Nationalpark erleben, ein besonderer Höhepunkt der Reise. Unsere letzte Woche in Benin verbrachten wir bei unserer Partnerorganisation ESI in Dogbo. Am Busbahnhof wurden wir von Charles abgeholt und auf dem Weg über die von Bananenstauden gesäumten Straßen zum ESI-Projektgelände fühlte es sich fast an, wie „nach Hause zu kommen“.



Die engagierten MitarbeiterInnen der Organisation persönlich kennen zu lernen, uns ausgiebig über die Entwicklung der Projekte auszutauschen und über neue Ideen und Vorhaben zu sprechen, war für uns alle eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung.

Wir konnten die dem ESI-Gelände eigenen Ausbildungswerkstätten besichtigen, wurden eingeladen, dem König von Dogbo einen repräsentativen Besuch abzustatten und trafen uns erneut mit Mensah, um mit ihm gemeinsam seine Schulbauprojekte zu besuchen.

Ein wichtiger Bestandteil der Reise war zudem die Eröffnung der in diesem Jahr gebauten Weitblick-Grundschule und die beiden Grundsteinlegungen der neu geplanten Schulbauprojekte.



Die großen Feierlichkeiten zu diesen Anlässen wurden neben zahlreichen Reden offizieller Beamter von viel Musik und Tanz begleitet. Nach dieser ereignisreichen Woche fiel uns der Abschied dort besonders schwer. Unsere letzten Tage in Benin verbrachten wir in Grand Popo an der Küste, wo wir etwas Zeit hatten, die Eindrücke der letzten Wochen nachwirken zu lassen. Außerdem bekamen wir kurz vor unserer Abreise noch die Gelegenheit, die neuen Weitblick-Stipendiaten Tamrath und Paterne kennen zu lernen, die ab September dieses Jahres für ein Semester in Münster studieren werden. Schließlich traten wir schweren Herzens unsere Rückreise an, in der Hoffnung auf einen baldigen erneuten Besuch und mit vielen schönen Erinnerungen im Gepäck.



**Blick in die Projekte**

Unsere Austauschstudenten

**Gilles**

Hallo zusammen,  
Ich bin Gilles, 25, und ich komme aus Benin. Seit September lebe ich in Münster (eine schöne Stadt) in Deutschland, danke Weitblick.

**November**

Ich war letzte mal in Köln für die Karneval. Das war eine super Erfahrung, typisch Deutsch. Es war mega mega toll mit Alexandra und Raphael bei wem Julien und ich haben übernachtet. Es war total verrückt aber sehr cool teilzunehmen. Wir sind im November und jetzt habe ich viele an der Uni zu tun, weil die Prüfungen schon da sind. Also man muss lernen. Außerdem ist das Wetter mehr kalt. Normal!! Es ist schon Winter und Winter bedeutet kalt und Regen.

**Dezember- Januar**

Wir sind schon in januar und ich habe viele neue Sachen zu sagen. Natürlich ist es immer kalt, und man muss wie Zwiebeln bekleiden. Haha. Am Weihnachten, war ich beim Nico und seine Familie. Eine sympathischen und sehr nette Familie in Göttingen. Das war super toll mit viele Essen, Trinken, Kuchen, und Spielen. Ich habe viele Geschenke bekommen. Ich war sehr sehr fröh. Also möchte ich sie mit Liebe Grüße danken.

Letzte Woche war die Weitblick Bundesversammlung in heiligenstadt. Das war eine Möglichkeit um neue und alte Mitglieder kennen zu lernen. Ein cool Wochenende mit junge Leute mit spark Ideen. Das hat mir sehr gut gefallen weil ich viele darüber wie Weitblick funktioniert verstehen konnten. Und die Atmosphäre war sehr relax und freundlich.

**Februar-März**

Sechs Monate und es ist schon vorbei. Die Zeit geht so schnell vorüber! Jetzt bin ich wieder in Benin angekommen und es ist super warm. Lustig, weil ich eine Woche vorher noch in diesen kalten Temperaturen war. Das war nicht leicht, deswegen nehme ich die Möglichkeit um meine letzte Zeit vorzustellen. Ende Februar bin ich nach Freiburg gegangen, besonders schön waren die Berge. Das Wetter war sehr kalt auf dem Feldberg, aber ich habe echt Spaß gehabt. Ich habe Spätzle zusammen mit Marie, Johannes und Julien gekocht. Es war wunderschön.

Zurück in Münster hat Weitblick eine kleine Abschiedsparty für Julien und mich mit ein paar coolen Leuten organisiert. Aber der richtige Abschied war am dritten März (10 Jahre Weitblick Party). Ich konnte Tschüss zu den Leuten sagen und ein letztes Mal Spaß mit ihnen haben und Zeit verbringen.

An der Universität war alles bestens. Ich habe meine Kurse bestanden und mein Niveau in mehreren Sprachen verbessert.

Das war ein tolles Semester in Münster und ich möchte deswegen Danke an Weitblick sagen. Ich wünsche euch viel Erfolg mit euren Projekten und hoffe, wir sehen uns noch mal wieder.

Ciiiiiaaaaooooo.

**Blick in die Projekte**

Unsere Austauschstudenten

**Julien**

Ich bin Julien Finagnon AFFOKPA. Ich komme aus Benin, ein kleines Land in Westafrika. Seit September bin ich in Münster im Rahmen des „Weitblicksaustausch-Projekts“ mit der Universität von Abomey-Calavi. Ich mache BWL an der Universität Münster.

**Oktober-Dezember**

Von halbe Oktober bis Ende von Dezember habe ich noch viel gelernt. Ich habe nicht nur über Weitblick gelernt, sondern auch über Münster und dem ganzen Deutschland. Ich habe an die Veranstaltungen von Weitblick teilgenommen: allwöchentliche Sitzung, Kickoff, Kennlernfahrt usw. Mit Andreas habe ich in Essen eine Kohle Industrie besucht und in Düsseldorf ein Fußballtreffen geschaut. Das war wirklich ein toller Tag für mich. Mit meinen Mitbewohner läuft alles gut. Sie sind sehr nett und helfen mir gerne. Das freut mich. Ich habe mit ihnen in Hagen eine Wanderung gemacht. Mit den Weitblicker läuft auch alles gut. Ich kann gar nicht die Karneval Saison in Köln vergessen. Das war eine gute Erfahrung mit Alexandra, Raphael, Gilles und anderen Freunden. Die Vorlesungen haben an der Universität schon begonnen. Ich besuche manche Vorlesungen, die für mich gut sind. Die Organisation gefällt mir, obwohl die Sprache ein bisschen schwer für mich ist.

Ich habe auch mit der Familie LIESE in Dresden viel gelernt: über den Weihnachtsmärkten, der Geschichte von Dresden und die Hauptorten von Dresden. Die Festzeit war sehr toll. Mit Lazare habe ich bei Andreas in Nordhorn Weihnacht gefeiert. Der Tierpark Besuch, das Essen in asiatischen Restaurant und die Geschenke haben mich froh gemacht. Das Sylvester Fest habe ich mit Gilles und Lazare gefeiert. Ich habe auch die deutschen Realitäten gelernt. Am 31. Dezember wurden die Feuerwerke geworfen. Die Erfahrung läuft gut und weitert.

**Januar-März**

Vom 5 bis 7. Januar habe ich an der Bundesversammlung teilgenommen. Sie hat in Heiligenstadt stattgefunden. Das war nicht nur eine Gelegenheit mehrere anderen Weitblickern kennenzulernen, sondern auch mehr über Weitblick und über den Arbeitsmethode seiner Mitglieder zu lernen. Der Inhalt war sehr interessant: Workshops, Kick-off, Spielen, Diskussionen und die Hauptzeit war die Wahl des Bundesvorstandes und die Satzungsänderung. Es war eine tolle Erfahrung.

Am 7. Januar war die Uni Freizeit schon vorbei. Und ich absolvierte wieder meine Kurse seit 8. Januar. Die Sprachkurse und die Vorlesungen in BWL laufen sehr gut wieder. Am 18. Januar haben wir den 10. Geburtstag Von Weitblick Münster im Günther MS Boot gefeiert. Diese Feier war sehr toll. Sein Inhalt war sehr witzig. Wir haben Konzert geguckt und dann viel getanzt. Wir haben auch viel getrunken. Immer im Januar haben wir mit der Austauschgruppe ein Abendessen geteilt. In dieser Zeit lief alles auch sehr gut mit meinen Mitbewohnern. Aber aufgrund vom Abriss des Hauses sind wir umgezogen. Ich bin also am 30. Januar in einer neuen WG eingezogen. Aber vorher haben wir am 27. eine Abrissparty organisiert. Das war für mich eine neue Gelegenheit die deutsche Kultur mehr zu lernen. Sie haben nicht nur viel getrunken, sondern auch viele Sachen auf und im Haus zerstört. Ich bin auch erfolgreich fertig mit meinen Sprachkursen (Englisch und Deutsch) im Januar.

Februar war meine Klausur Monat. Ich habe also Governance, Wirtschaftsfranzösisch und Organisationsentwicklung geschrieben. Bisher habe ich keine Ergebnisse. Das war auf jeden Fall eine gute Erfahrung. Die Bedingungen sind ziemlich gleich. Ich habe auch damit mein Sprachniveau bewertet.

**Blick in die Projekte**

Unsere Austauschstudenten

Julien



Die weitere Erfahrung im Februar war das Spendenessen im Babel. Ich muss hier insbesondere Lazare und den anderen Mitglieder des Kochteams danken. Diese Veranstaltung war ein Erfolg, wegen ihrer Determination. Wir haben eine Mischung von Reis und Bohnen (ayimonlou auf Mina) und Tomatensauce gekocht. Dieses Essen haben wir in Babel verkauft gegen Spenden.

Unsere Reise in Freiburg war echt super toll. Wir haben diese Zeit gut genossen, obwohl das Wetter sehr niedrig war. Mit Marie haben wir andere deutsche Gerichte entdeckt. Der tollste Teil der Erfahrung war unsere Wanderung in „Schwarzwald“. Wir sind in den Bergen und im Schnee gefahren.

Außerdem haben wir auch die Stadt (die Uni, die Bibliothek und die Altstadt) mit Marie und Rosalina besucht. Wir haben auch am Sonntagsabend ein Konzert mit anderen Weitblickern geschaut.

Einmal in Münster, hat die Austauschgruppe eine Abschiedsparty für uns organisiert. Die letzte Veranstaltung unseres Lebens in Münster war der 10. Jahr Geburtstag von Weitblick. Dies wurde von dem Alumni in Herr Sonnenschein organisiert. Am 4. März bin ich nach Benin zurück geflogen. Insgesamt war es eine tolle Erfahrung.



## Blick in die Projekte

GoKenya

Wie war es in Kenia? Seit gut zwei Stunden versuche ich eine möglichst treffende und prägnante Antwort auf diese Frage zu finden. Dafür stöbere ich in Blogbeiträgen, Fotos und Videos. Die Erinnerungen kommen zurück. Der Geruch von frisch frittierten Mahambris, der Begrüßungsfaustschlag mit den Bauarbeiterjungs am Morgen, das leichte Stechen im Rücken, wenn man wieder mal nur einen Platz auf dem ungefederten Gepäckträger des Motorradtaxi abbekommen hat, die Geräuschkulisse an der Straßenkreuzung von Majengo: Hupen, Motoren, das Knistern eines Feuers, die „Jambo“-Rufe der Kinder, irgendwo spielt Musik. Ewig könnte ich diese Liste noch weiterführen, so vielfältig sind die Eindrücke und Erfahrungen, die wir in den vier Wochen, die wir in Kikambala verbracht haben, gewonnen haben.

Nun aber erstmal zum Grund unserer Reise: Seit 2011 fährt jährlich eine Gruppe WeitblickerInnen nach Kikambala, um dort gemeinsam mit kenianischen Bauarbeitern und mit Unterstützung von Projektleiter Bernd einen Klassenraum für die New Furaha Primary School zu bauen. Sieben Klassenräume sind so in den letzten Jahren entstanden.



Unsere Gruppe war für den Bau eines Lehrerzimmers, sowie eines Sanitätsraums und einer Küche zuständig. Damit wurde die Schule fertiggestellt und das Projekt abgeschlossen. Angefangen mit dem Ausheben und Gießen des Fundaments, über das Mauern und Einsetzen von Fenstern und Türen bis hin zum Bauen der Dachkonstruktion und Verputzen und Streichen der Wände haben wir in den vier Wochen gelernt, mit den einfachsten Mitteln ein Haus zu bauen.



Angeleitet wurden wir dabei von Jonah, Kahindi, Abbah und Nico. Die vier haben nicht nur dafür gesorgt, dass die fertigen Räume am Ende stabil und gerade stehen, sondern haben mit ihren Späßchen auch immer wieder ein Lächeln auf unsere Lippen gezaubert.

Besonders ans Herz gewachsen sind uns auch die Kinder, die jeden Tag nach der Schule darauf gewartet haben, bis wir das letzte bisschen Mörtel für den Tag verbraucht und die Werkzeuge von eben diesem befreit hatten, um anschließend mit uns gemeinsam ins Dorf zu laufen, uns auf dem Weg Blumen ins Haar zu stecken und am Wegesrand Beeren zu pflücken,

deren Geschmack an eine Mischung aus Birne und unreifer Kirsche erinnert.

Jetzt sind wir alle seit gut einem Monat wieder in Deutschland und denken wehmütig an die Zeit in Kenia zurück. Wir vermissen es, mit den Händen das gute Essen von Fathiya und Merian zu essen, flächendeckend mit Dreck bedeckt zu sein und auf dem harten Boden des halbfertigen Lehrerzimmers ein Mittagsschläfchen abzuhalten. Wir vermissen den einzigen hektischen Moment des Tages, wenn gegen viertel vor acht irgendjemand Bernd's Pajero entdeckte, laut „BERND IST DA“ schrie

und daraufhin schnell Zähne fertig geputzt, Bauschuhe gesucht und letzte Flecken der Haut mit Sonnemilch eingeschmiert wurden. Wir vermissen es, auf dem Boda Boda (Motortaxi) nach Hause zu fahren, mit Fathiya auf dem Markt einzukaufen und abends mit den Jungs Mnazi (Palmwein) zu trinken.

Vor allem aber sind wir Papa Bernd, Irene, Fathiya, Merian, Fatima, Abdul, Baddai, Clemens, Maria, Kahindi, Jonah, Abbah, Nico, Somoe und allen anderen Menschen, die uns die kenianische Lebensweise ein Stückchen näher gebracht haben, unendlich dankbar. Sie haben unsere Zeit in Kikambala unvergesslich gemacht.



## Blick in die Projekte

### Projektupdate- Honduras

Nach etwas mehr als einem halben Jahr sind wir stolz darauf, mitteilen zu können, dass der Bau des Schulgebäudes an der Schule Mequillades Villanueva in der Nähe des westlich gelegenen Gracias Lempiras auf der Zielgeraden ist. Zunächst schritt der Bau zügig voran, sodass bald die nächste Fördersumme überwiesen werden konnte. Jedoch erschwerten es dann vor allem das unberechenbare Wetter sowie politische Unruhen unseren honduranischen Projektpartnern, die anfangs gestellte Bauprognose zu verwirklichen.



Starke tropische Regengüsse ließen die steilen Wege in der Berglandschaft verschlammen und verhinderten auf diese Weise einen sicheren Transport der Materialien und auch der Bauarbeiter hin zum Baugelände. So hieß es lange Zeit, berechtigterweise, Geduld wahren, bis uns Mitte Februar die positive Nachricht erreichte, dass die Regengüsse langsam nachließen und es wärmer würde. Seit diesem Zeitpunkt konnten viele weitere Meilensteine erreicht werden, sodass es nun nicht mehr viel braucht, um das Projekt fertig zu stellen.



Es war sehr spannend für uns, mitzerleben, wie Schritt für Schritt ein Gebäude erwuchs. Dank der guten Kommunikation mit unserem Projektpartner Señor Roberto Kattan über Skype aber auch regelmäßig über das Senden von Fotos des fortschreitenden Baus, konnten wir stets ein Gefühl dafür entwickeln, was gerade auf der anderen Seite der Welt passiert und uns als Teil davon fühlen. Zur offiziellen Eröffnung des Gebäudes werden wir vermutlich nicht anwesend sein können, jedoch hat es uns sehr gefreut, dass Anfang Mai die Weitblickerin Ronja von unseren Projektpartnern freundlich in Empfang genommen wurde und für einige Tage im Namen Weitblicks, honduranische Projekte weiterhin zu unterstützen! Und wer noch nicht genug von Honduras bekommen hat, ist herzlich eingeladen am 12. Juli an unserer „Noche hondureña“ mit Essen, Tanz und Musik teilzunehmen, um ein bisschen Lateinamerika nach Münster zu holen!

### Spendeninfos

Möchtest du WeitblickMünster über deinen Mitgliedbeitrag hinaus unterstützen?

<https://weitblicker.org/content/pagewithpics/Münster/Spendeninfos>

**Blick in die Projekte**

## Projektupdate- Indonesien



Wie ihr bereits aus dem letzten Newsletter wisst, haben wir seit dem Sommer 2017 zwei neue Projekte bei Weitblick aufgenommen. Neben unserer Arbeit in Honduras unterstützen wir auch den Ausbau der Bintang Timur School in Nusa Dua in Indonesien. In Indonesien, dem größten Inselstaat der Welt, sind soziale, wirtschaftliche und regionale Ungleichheiten leider an der Tagesordnung. So leben ein Viertel der Bevölkerung unterhalb der Armutsgrenze, sodass viele Kinder trotz herrschender Schulpflicht nie eine Schule besuchen können. Susan Setiawan hat sich vor einigen Jahren überlegt: Das möchte ich ändern. Sie hat daher die Bintang Timur School in Nusa Dua gegründet, bei der das Schulgeld daran bemessen wird, wie viel die Eltern der Kinder verdienen.

So bleibt kein Kind auf der Strecke und die Differenzbeträge zwischen dem, was die Eltern zahlen können und dem angesetzten Schulgeld werden über Spenden gedeckt. Ein toller Ansatz, der viel Anerkennung in Nusa Dua erfährt.

Die Bintang Timur School besteht derzeit aus Räumen für einen Kindergarten und eine Vorschule sowie vier Klassenräumen. Da die Grundschulzeit allerdings sechs Jahre beträgt, benötigt die Schule dringend zwei weitere Klassenräume. Um den Schulabschluss der Privatschule zusätzlich staatlich anerkennen lassen zu können, fehlen zudem noch ein Badmintonfeld und ein Lehrerzimmer. Im Laufe des vergangenen Semesters konnten wir den Bau der zwei Klassenräume abschließen und bereits die finanzielle Förderung des Lehrerzimmers und des Badmintonfeldes leisten.



Diese befinden sich derzeit im Bau und werden voraussichtlich zum Sommer hin ebenfalls fertiggestellt. Ab August 2018 sind dann auch zum ersten Mal Weitblicker in diesem Projekt. Sie unterstützen dort als Assistant Teacher den Englischunterricht und machen sich vor Ort ein Bild von dem Ausbau der Schule. Wir von Weitblick Münster e.V. freuen uns sehr, dass das Projekt in so kurzer Zeit so erfolgreich ablief, über das tolle Engagement vor Ort und die Zusammenarbeit mit unserem indonesischen Partner!



**Schau mal vorbei !**  
[www.weitblicker.org/Stadt/Münster](http://www.weitblicker.org/Stadt/Münster)

## Neue Projekte YoungBusiness



Das Projekt „Young Business“ ist eins der neuesten in unserem Projektland Benin. Wir gehen damit das Problem an, dass Studierende dort große Schwierigkeiten haben, einen Job passend zu ihren Qualifikationen zu finden.

Mit Young Business unterstützen wir interessierte Beniner dabei, nach ihrem Universitätsabschluss ihre eigenen Geschäftsideen zu verwirklichen. Zu diesem Zweck kooperiert Weitblick vor Ort mit dem Start Up Valley, einer NGO, die an die Université d'Abomey-Calavi angegliedert ist, und mit ESI, unserem langjährigen Partner.

Young Business wird finanziell durch Weitblick plus e.V. getragen, wobei die aktive Arbeitsgruppe sich aus Münsteraner Studierenden zusammensetzt. Gemeinsam mit unseren Partnern organisieren wir einen Gründerwettbewerb: Die Gründergruppe, der es gelingt, die beninische und auch die deutsche Jury von ihrer Idee zu überzeugen, wird dabei unterstützt, ihre unternehmerische Idee in die Tat umzusetzen. Weitblick fördert das Gründungsprojekt finanziell; die beninischen Partner begleiten die Gründer mit ihrem Fachwissen.

Das Young Business-Projekt stößt in Benin auf große Begeisterung, sowohl bei unseren Partnern, als auch bei den Studierenden. Für junge Gründer ist es in Benin nämlich sehr schwierig, eine finanzielle Förderung oder einen Kredit zu erhalten.

Im März besuchte die Reisegruppe sowohl ESI als auch das Start Up Valley, um den neuen Partner besser kennenzulernen und die letzten Details der Kooperation zu besprechen. Als positiver Impact von Young Business zeigt sich bereits jetzt der Wissensaustausch zwischen den beiden beninischen NGOs. Unser Gründerwettbewerb soll in diesem Sommer zum ersten Mal ausgeschrieben werden.

Wir können es kaum erwarten und freuen uns darauf, viele tolle Gründergruppen und deren -projekte kennen zu lernen! Wenn auch Du neugierig geworden bist und Lust hast, bei Young Business mitzuarbeiten, melde dich sehr gerne bei uns!



**Schön, dass du den Newsletter  
gelesen hast !**

Gib uns ein Feedback, damit wir wissen,  
wie er dir gefällt.

[muenster@weitblicker.org](mailto:muenster@weitblicker.org)